

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 109.

Halle, Sonnabend den 9. Mai

1840.

Heute wird das 8te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

Nr. 2086. Die Verordnung wegen Erhebung einer Kontrolle-Abgabe von den zur Zuckerbereitung zu verwendenden Runkelrüben. Vom 21. März d. J.

Berlin, den 7. Mai 1840.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 7. Mai. Der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Grünwaldt, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Darmstadt, d. 4. Mai. Infolge eines eingetroffenen Schreibens Sr. Maj. des Kaisers von Rußland hat so eben die feierliche Verlobung Sr. K. Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland mit J. Hoh. der Prinzessin Marie von Hessen stattgefunden, welches frohe Ereigniß im Augenblicke 101 Kanonenschüsse der Residenz und dem Lande verkündeten.

München, d. 3. Mai. Das in mehrere Zeitungen aufgenommene Gerücht über eine bereits nachgesuchte und genehmigte Beurlaubung des Ministers v. Abel hat sich nicht bestätigt. Wie man vernimmt, beabsichtigt Hr. v. Abel erst später zu verreisen, um bei der Industrieausstellung in Nürnberg gewärtig zu sein.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 30. April. Nachdem am 25. d. M. der Adjutant des Großfürsten-Thronfolgers, Fürst Warä-tinsky, mit der freudigen Nachricht von der Verlobung Sr. Kaiserl. Hoheit mit der Prinzessin Marie von Hessen und bei Rhein hier eingetroffen war, wurde dieses Ereigniß den Bewohnern der Hauptstadt durch 101 Kanonenschüsse kund gethan. Ein am 27. d. M. erschienenenes Extrablatt der nordischen Biene enthält in dieser Beziehung folgenden Artikel: „Unser Zar, der so handelt, wie es Ihm die Liebe zu Seinem Volke, Seine heilige Pflicht und Sein Gewissen eingeben, stellt die Vollziehung Seiner reinen und wohlwollenden Absichten und Pläne dem Willen des Allerhöchsten anheim, und der Allerhöchste segnet

sich über den getreuen Vollstrecker seiner ewigen Gesetze auf Erden. — Nach der Vermählung Seiner ältesten Tochter mit Demjenigen, Welchen Ihr Herz erwählt hatte, überließ Er auch Seinem Thronfolger gänzlich die Wahl einer Lebensgefährtin. Sr. K. H. der Casarewitsch sah auf seiner Reise durch verschiedene Staaten Europa's, bei dem Besuche fürstlicher Höfe, viele durch hohe Eigenschaften und Tugenden ausgezeichnete Fürstentöchter; fand aber lange diejenige nicht, welche seine Gefühle fesselte. Nach der vorgeschriebenen Reiseroute, sollte er, auf der Fahrt von Heidelberg nach Mainz, am 13. (25.) März (1839) Abends um sechs Uhr in Darmstadt ankommen, den Großherzog und dessen Familie besuchen und am Morgen des andern Tages seine Reise fortsetzen. Er kam zur bestimmten Zeit in Darmstadt an, wurde von dem Großherzoge empfangen, besuchte ihn, sah dessen Familie, sah die junge Prinzessin Marie, und verschob seine Abreise um einige Tage. Das angenehme Aeußere der funfzehnjährigen Fürstentochter, die Sanftmuth ihrer Seele, die Gottesfurcht ihres Herzens, ihr erleuchteter Verstand, ausgebildet durch alle Gaben der Wissenschaften und Künste, entzündeten in seinem jungen unverdorbenen Herzen das heilige Feuer der wahren Liebe: Er sah in ihr diejenige, welche seine Freundin und Gefährtin durchs Leben sein sollte. Der Casarewitsch schrieb hierüber an seine erhabenen Aeltern, und erhielt deren heiligen Segen. Nach der Rückkehr aus England verweilte er wieder einige Tage in Darmstadt und überzeugte sich, daß sein erster Blick der richtigste gewesen war. Jetzt nun, nachdem er die völlige Einwilligung Ihrer Kaiserl. Majestäten zu dieser Vermählung erhalten, eilte er nach Darmstadt und vollzog am 4. (16.) April den ersten Schritt zur Vermählung mit Derjenigen, welche sein Herz erwählt hat, und welche seine Aeltern bereits ihre Tochter nennen. — So ist eine Begebenheit vollzogen worden, welche aufs neue das Glück und die Wohlfahrt Rußlands befestigt, denn Rußlands Glück und Wohlfahrt ist unzertrennlich von dem Geschick seiner gekrönten Wohltäter, und jede Gnade Gottes gegen Rußlands Zaren strahlt wieder in dem Herzen jedes getreuen Unterthanen und steigt empor zum Throne des Allmächtigen im aufrichtigen heißen Gebete des in Glauben und Treue einmüthigen Rußlands.“

Frankreich.

Paris, d. 2. Mai. Um 7 Uhr Abends erschien gestern der König mit seiner Familie und den Gästen seines Hauses auf dem Balkon der Tuileries. Kurz darauf begann ein öffentliches Concert mit der Pariserne und der Marsseillaise. Zum Schlusse des Concerts wurde die Marsseillaise noch einmal gespielt. Der König hörte sie beide Male stehend an, und ein betäubender Bravoruf begleitete sie im Volk. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr trat der König mit einem Zündlicht an ein Fenster und gab das Zeichen zum Beginne des Feuerwerks, indem er die erste Rakete anzündete. Dieses Feuerwerk wurde auf dem Quai d'Orsay abgebrannt und zeigte rechts ein Minarett zu Ehren der Vertheidiger von Mazagran, links ein Wappenschild mit der Namensschiffe der Neuvermählten, in der Mitte einen arabischen Tempel.

Die Herzogin von Orleans und der Graf von Paris sind an den Masern erkrankt.

Nach dem Courier du Bas Rhin ist Prinz Ludwig, Don Carlos' Sohn, dessen Signalement vor einiger Zeit der französischen Gendarmerie gegeben wurde, weil man seine Durchreise nach Spanien erwartete, mit einem Paß aus München, worin er als Lopez de Bustamente, Sohn eines Italgliedes der Cortes, bezeichnet war, in Straßburg arretirt. Wenigstens ist ein junger Mann unter diesen Umständen dort angehalten und auf telegraphischen Befehl nach Paris abgeführt worden.

Paris, d. 3. Mai. Es heißt heute, der Erzbischof von Besançon, Hr. Mathieu, sei für das Erzbisthum Paris bestimmt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Mai. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Palmerston, er habe Depeschen aus Neapel vom 17. April erhalten. Dieselben meldeten den Beginn der Repressalien und die Anwesenheit der Hydra im Golf von Neapel. Lord John Russell hat in derselben Sitzung zu verstehen gegeben, es werde wahrscheinlich keine ernsthafte Kollision zwischen den Engländern und Amerikanern stattfinden.

In Bezug auf das Gerücht, daß Oberst Hodges, der englische Konsul in Alexandrien, den Pascha aufgefordert habe, die türkischen Matrosen zu entlassen, bemerkt die Morning Chronicle, daß dasselbe sich, ihren Mittheilungen aus Alexandrien zufolge, als eine abgeschmackte Erfindung erweise.

Italien.

Neapel, d. 25. April. Die Repressalien dauern fort. Die Engländer haben sieben Schiffe genommen. Der König von Neapel hat seinerseits auch auf 7 englische Schiffe im Hafen von Neapel Embargo legen lassen; auch die im Zollamt befindlichen englischen Handelswaaren und die öffentlichen Fonds, die englischen Unterthanen gehören, sollen sequestrirt worden sein. Diese Verfügungen des Königs haben um so mehr Erstaunen erregt, als sie nach den Depeschen der französischen Regierung, die das Dampfsboot Papin überbrachte, und nach einem desfalligen Ministerrath getroffen wurden. Der Papin hat am 25. zwei Uhr, Befehl erhalten, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Derselbe erwartete die Depeschen des französischen Geschäftsträgers, die die Antwort des Königs enthalten werden, dessen Entschluß bei der Abreise des Sully, der das hier Mitgetheilte überbringt, noch nicht bekannt waren. (Der Papin hat später die in der bereits mitgetheilten telegraphischen Depesche enthaltene Nachricht von der Annahme der französischen Vermittelung überbracht.) Der Befehlshaber der Hydra soll, nach den von dem Sully überbrachten Nachrichten, an die neapolitanische Regierung die Offerte der Freilassung der Mannschaften der aufgebrauchten Spitze gestellt haben, dieses Anerbieten jedoch abge-

lehnt worden sein. Da indeß der englische Kapitain Lebensmittel für die gefangene Mannschaft erbeten, hat ihm der König freigegeben, sich dieselben in Neapel zu verschaffen. Ubrigens nähern sich die englischen Kriegsschiffe dem Hafen dergestalt, daß es ihnen gelungen ist, ein Kauffahrteischiff unter den Mauern des Forts Procida zu nehmen, dessen Kanonen das größte Stillschweigen beobachteten.

Nur mit der größten Mühe soll der König zur Annahme der französischen Vermittelung bewogen worden sein. Bis zur Abreise des Papin war das Embargo noch nicht aufgehoben, und folglich waren auch noch nicht die Feindseligkeiten von Seiten der Engländer eingestellt.

Spanien.

Spanische Grenze, d. 30. April. Die Nachrichten über die Insurrektion in den baskischen Provinzen lauten sehr vage. Indes Mittheilungen zufolge, an deren Glaubwürdigkeit nicht zu zweifeln ist, sollen die Rebellen von der Grenze in das Innere von Navarra gedrungen sein, ohne einem Widerstand zu begegnen. In den Umgebungen von Estella soll die Insurrektion einen gewissen Grad von Intensität angenommen haben. Als einen Anführer der Insurgenten bezeichnet man auch den General Sopenana und andere Rebellen von Bedeutung. In den Umgebungen von Zugarramurdi hat sich gleichfalls eine bewaffnete Bande bilden lassen, mit der sich die Generale Zavala und Arroyo vereint haben.

General von Halen hat die katalonische Faktion am 25. April geschlagen. Der karlistische Anführer Segura ist verwundet, von den königlichen aber General Aspizoz getödtet worden.

Der Graf von Belascoain und Zurbarno marschiren gegen Mora am Ebro. Das Hauptquartier Espartero's ist zu Monroyo.

Im Königreiche Valencia hat sich das Fort Montan am 22. April an die Truppen der Königin ergeben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 7. April. Die geheimen Rüstungen Rußlands in Odessa und andern Häfen des schwarzen Meeres dauern, wie man hier aus sicherer Quelle erfährt, fort. Achtzig bis neunzig Transportschiffe sind gemiethet worden, und eine noch größere Anzahl wird zu miethen gesucht. Wohin diese Expedition bestimmt ist, weiß Niemand mit Gewißheit zu sagen, doch ist die allgemein verbreitete Meinung, daß man frische Truppen nach Ischerkessien schicken wolle, nicht die richtige, besonders wenn man die aus Alexandrien erhaltene und verbürgte Nachricht damit zusammenbringt, daß sich der dortige russische General-Konsul öffentlich gänzlich im Hintergrunde halte, als fürchte er, von sich sprechen zu machen, während er doch geheime Zusammenkünfte mit dem Vice-Könige hält, die während der Anwesenheit des persischen Gesandten häufiger denn je waren.

Vermischtes.

— Am 18. April endete der Bildhauer Pitts in London, ein Verwandter des berühmten Meisters in derselben Kunst, Sir F. Chantrey, 60 Jahr alt, sein Leben durch Selbstmord, indem er sich mit Laudanum vergiftete; er hatte mit einer Zeichnung zu dem Nelson-Monument konkurriert, die aber verworfen wurde. Dies und ein ähnliches neueres Mißgeschick hatte ihn in Schwermuth versenkt, welche zu dem unglücklichen Entschlusse führte.

— Die Rhein- und Mosel-Zeitung meldet aus Koblenz, d. 1. Mai: Eine ganze Gesellschaft von Betrügern, Engländer, Franzosen und namentlich eine Französin, haben die Circulär-

Kredit-Briefe eines der ersten Londoner Banquiers und auf denselben noch die Schrift eines Hauses in Brüssel gefälscht und, mit eigenen Wagen und Dienern reisend und mit guten Pässen versehen, eine so systematische Prellerei ausgeführt, daß sie beträchtliche Summen in Brüssel, Aachen, Köln, hier, in Frankfurt und Mainz erhob. Ein Zufall gab schnellen Anlaß zu Verdacht, so daß einer der Betrüger bereits verhaftet ist, die andern durch 2 Abgesandte nach Baden, nach Belgien und Frankreich hin verfolgt werden.

— Genf. Man will wissen, das Feuer in Sallenches sei von Rindhütchen, womit Kinder spielten, ausgekommen! Schon 80 Leichname hatte man entdeckt, und 200 andere Personen werden vermißt. Hier wurden sozgleich Subskriptionen eröffnet, um die dringendste Hülfe zu leisten. Das Städtchen hatte 350 Häuser, die alle eingedörrt sind. Man schätzt den Schaden auf 10 Millionen Franks.

— Am 1. Jan. 1840 waren in Frankreich 4007 spanische, 505 italienische, 4570 polnische, 16 andere politische Flüchtlinge, die vom Staate Unterstützung erhielten.

— Die Arbeiten am Themsse-Tunnel schreiten rasch vor, und man trifft an dem Middlesex-Ufer bereits Anstalten zur Anlage einer Treppe für Fußgänger, die von dieser Seite aus den Schacht besuchen wollen. Bis zum Anfang des Jahres 1841 dürfte, wie man glaubt, dieser Zugang fertig sein. Die Ausschüttungs-Arbeiten sind noch 30 Fuß von dem Quai von Wapping entfernt, und die Direktoren der Tunnel-Kompagnie haben die auf dem genannten Quai zunächst gelegenen beiden Wirthshäuser für 8000 Pfd. St. angekauft.

— Wie zahlreich gegenwärtig Leipzig von In- und Ausländern besucht wird, geht am besten aus dem täglichen Thorzetteln, und namentlich aus der Einnahme bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hervor. Letztere betrug vom 26. April bis 2. Mai 13,477 Thlr. 5 Gr., indem durch 11,641 Personen 9976 Thlr. 16 Gr. und durch Güter-Transport 3500 Thlr. 13 Gr. eingingen waren. Die Aktien halten sich auf 100½ pCt.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1840.

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 45., 48., 49., 50., 68., 70., 75., 81., 84., 85., 86., 88., 92. [Beil.] 94., 95. u. 107. d. Cour.)

Köln, d. 30. April. (Eiberf. Ztg.) Das hiesige Comité, welches sich für die vierte Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst gebildet hatte, hat sich in einer am 10. d. gehaltenen Generalversammlung aufgelöst; es wurde beschlossen, keine Feier in dem Maßstabe, daß auch benachbarte Kunstgenossen daran Theil nähmen, zu veranstalten. Das dafür beabsichtigte Programm war übrigens genehmigt worden,

bloß daß man das Hochamt im Dome, den Zug durch die Straßen und einen Fackelzug auf der Rheinau nicht zu gegeben.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.							
Halle, den 7. Mai.							
Weizen	2 thl.	1 sgr.	3 pf.	bis	2 thl.	14 sgr.	2 pf.
Roggen	1	14	3	—	1	17	4
Gerste	1	4	8	—	1	8	2
Hafer	—	21	7	—	—	26	3

Magdeburg, den 6. Mai. (Nach Wispeln)			
Weizen	46 — 62 thl.	Gerste	32 — 34½ thl.
Roggen	34 — 38	Hafer	22 — 24

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. Mai: 18 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Part. v. Hecke a. Hamburg. — Hr. Rentier Treplau a. Danzig. — Hr. Kaufm. Jacobs a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hansen a. Manchester. — Hr. Kaufm. Müller a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Hornung a. Kassel. — Hr. Kaufm. Schilling a. Eresfeld.

Stadt Zürich: Hr. Graf zu Stolberg, Stolberg a. Stolberg. — Hr. Stud. Günther a. Stolberg. — Hr. Patr. Landrichter Tress a. Wittenberg. — Hr. Buchhdr. Brandus a. Berlin. — Hr. Kaufm. Jankowski a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Wien. — Hr. Kaufm. Kirchner a. Minden. — Hr. Kaufm. Fritsch a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Weber a. Bremen. — Die Hrrn. Kaufl. Hallensleben u. Bodenbach a. Rheidt.

Goldnen Ring: Hr. Stud. Michaelsen a. Jsehoe. — Hr. Kaufm. Goldstein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Böttner a. Stettin. — Hr. Kaufm. Hanora a. Hannover. — Hr. Kaufm. Geißler a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Def. Köppe a. Leipzig. — Hr. Stud. Osterwald a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Habermeyer a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Nienburg. — Hr. Kaufm. Heilbrunn a. Eisleben. — Hr. Stud. Bischoff a. Braunschweig. — Hr. Stud. Becker a. Bernburg.

Schwarzen Bär: Hr. Pharm. Salemon a. Mansfeld. — Hr. Kaufm. Julius a. Havelberg. — Hr. Kaufm. Simon a. Perleberg. — Hr. Handl.-Commis Pügel a. Altgoldensiedt. — Hr. Nadelmeister Eckstein a. Alstedt. — Hr. Lehrer Schulze a. Rudolstadt. — Hr. Stud. Schmidt a. Göttingen. — Hr. Stud. Drehsa a. Thorn. — Hr. Cand. Tischmeyer a. Sangerhausen. — Hr. Fabr. Kahlensee a. Herzberg.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Ihre am 6. Mai vollzogene eheliche Verbindung zeigen ganz ergebenst an
F. W. Lange jun.
Minna Lange geborne Gente.

Bekanntmachungen.

Creuzmannsche Waaren, Auction.
Den 9. Mai kommen zur Auction:
Leinwandrester, Gingham, Bettzeug, Schnupftücher und fertige Hemden.

Gräwen, Auct.-E.

Kapitale von 1000—4000 Thlr. Preuß. Cour. sollen gegen pupillarishe Sicherheit ausgeliehen werden.

Eisleben, am 4. Mai 1840.

Das Kuratorium
der Zeißingschen milden Stiftung.

Ein Bursche kann bei mir unter billigen Bedingungen in die Lehre treten.

Halle, den 8. Mai 1840.

Pabst, Wundarzt,

im Gasthose zur Brägel vor dem Steintore.

Zu Michaelis d. J. ist in der Leipzigerstraße No. 325 ein Logis bestehend aus 3 ausgestatteten Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum an eine anständige Familie zu vermieten.

A. Kuske.

Einen Sohn guter Erziehung von außerhalb wünsche ich in die Lehre zu nehmen.

Adolph Lampe, Tapeirer u. Decorateur,
große Brauhausgasse No. 351.

Morgen Sonntag zum Frühstück Speck:
Fuchen bei Kühne auf der Maille.

Für die
Neue Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin

nehmen wir für das Jahr 1840 Versicherungen an, und liegen zu diesem Behuf Formulare zu Saattregister und Policen bei uns bereit.

Finger & Comp.,
Agenten in Wettin.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister findet zu Michaeli einen Dienst; so wie eine Drescherfamilie Arbeit und Wohnung sogleich, auf dem Rittergute Schöckwitz.

Flake.

100 Stück Hammel,
100 Stück Zuchtschaafe,
6 Stück gute Böcke,

stehen nach der Schur auf dem Rittergute Krosigk zum Verkauf.

Frischer Kalk ist auf der Ziegelei bei Lößbejün zu haben.

Gefrorenes bei Lehmann.

Gekraufte Haare, vortheilhaft unter Leder zum Polster, empfiehlt sehr billig
Friedr. Hensel.

Mehrere brauchbare fleißige Zimmergesellen können von heute an auf lange Zeit Arbeit bekommen bei dem Zimmermeister
Hoffmann in Schleuditz.

Anzeige.

Der mir im verfloffenen Winter noch verbliebene vollständige innere Ausbau der Weinstube in meinem Hause, Promenade No. 1486, ist nun vollendet. Ich schmeichle mir durch diese neuen freundlichen und behaglichen innern Einrichtungen den Wünschen vieler entsprochen und den vielleicht noch zu machen gewesenen Ansprüchen genügt zu haben, und bitte nur, daß man auch meine wiederholten Bemühungen ferner geneigtest durch günstigen Erfolg unterstützen möge.

Halle, den 8. Mai 1840.

G. Rawald.

Sonntag den 10. Mai Concert im Garten des Hrn. Stadtrath

Schmidt.

Stadtmusikchor.

Sonntag den 10. Mai Concert in der Weintraube.

Stadtmusikchor.

Sonntag als den 10. Mai ist Waffeltuchfest mit Musik und Tanz bei
Linke in Reideburg.

Sonntag als den 10. Mai ist Musik und Tanz auf der Bergschänke in Erdkowitz bei
Panse.

Bedeutende Vorräthe von gutem Stroh aller Art, und von Luzerneheu, sind billig zu verkaufen durch den Verwalter Leopold in Gutenberg.

Durch besondere directe Beziehungen und vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe bietet mein aufs beste assortirte **Galanterie-Waaren-Lager** eine große Auswahl aller neu erschienenen Artikel, und empfehle selbige zu auffallend billigen Preisen; erlaube mir auch einem geehrten Publikum zu bemerken, daß ich stets billiger als in Leipzig verkaufe, wovon sich meine geehrten Abnehmer überzeugen werden.

Halle, im Mai 1840.

Franz Vaccani.

Rother Thurm: Anbau 1 Treppe hoch.

Auf dem Lande ist ein neu aufgebautes Haus mit 2 Stuben, Scheune, Garten, 4 Pflaumentäbelen und an 4 Scheffel Auesaat Acker für 440 Thlr. zu verkaufen, 225 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle, kl. Klausstraße No. 924.

Müller.

Ein Haus mit 3 Stuben, Garten, welcher sich zu einem Torfplatz eignet, auch eins mit 7 Stuben, Einfahrt und Torfplatz, sind zu verkaufen; wie auch ein Kapital von 1200 bis 1300 Thlr. auszuliehen ist. Näheres kl. Klausstraße No. 924.

Müller.

Dresdner Malzsyrop und Malzbonbons bei
Carl Räumann.

Leipziger Messwaaren.

Der gütige Beifall, mit dem ein verehrungswürdiges Publikum seit längerer Zeit mein Geschäfte beehrte, veranlaßte mich zu so bedeutenden Einkäufen auf dieser Messe, daß ich meinen werthen Kunden, in allen jedoch besonders in den eleganteren Erzeugnissen der neuesten Mode, eine Auswahl darzubieten im Stande bin, welche durch Reichhaltigkeit und Eleganz gewiß allen billigen Anforderungen entspricht, da die diesjährige Mode in allen Artikeln ausgezeichnetes brachte. In

gewirkt wollenen Umschlagetüchern
bis 40 Thlr. das Stück, bietet mein Lager eine Auswahl von 300 Stück. In

Sommerkleiderzeugen
in Seide, Wolle, Halbseide und Baumwolle, weiß und bunt, glatt, gedruckt, brochirt und gestickt, in Kleider-Kattunen, Mouffelines, Jaconets und Zitz, in Sommertüchern, Deckentüchern, Shawls, Colliers, Mantillen, Cravatten u. s. w.

erschien so viel Neues und Geschmackvolles, daß ich hoffen darf, den vollkommensten Beifall aller meiner geschätzten Abnehmer zu erlangen. Außer allen bekannten Artikeln empfehle ich noch mein großes Lager von

Amenlementsstoffen
aus wollenen und baumwollenen, einfarbigen und zweifarbigem Meublesdamasten und Meubles-Zigen, weißen und bunten, glatten, gedruckten, brochirten und gestickten Gardinenzeugen, Noiselauszeugen, Frangen, Borden, Gardinen-Quasten und Haltern, und die neuesten, schwarzen und farbigen, glatten, hangirten, faconnirten, quadrillirten

Seiden-Waaren.
Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich befähigt, die allerbilligsten Preise zu stellen, und bitte um zahlreiche Besuche.

Herrn Sirschfeld, Leipzigerstr.